

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung für: Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverweßf.

No 7.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,50.

Halver

Donnerstag den 16. Januar.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.

Anzeigen:

für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfg.,
bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1902.

Arbeitslosen-Versicherung.

Zu der in diesen Tagen des Notstandes vielerörterten Frage der Arbeitslosen-Versicherung ergreift nun auch in der „Sozialen Praxis“ Prof. Dr. Franke das Wort. Derselbe vermisst von allen den Bemühungen von Staat, Kommunen und Privaten den einheitlichen großen Zug. Wie die Regierungen es für ihre Pflicht hielten, der zeitweiligen Arbeitslosigkeit während einer Krise mit Notstandsaktionen zu begegnen, so müßten sie auch zur Ueberzeugung gelangen, daß ebenso die dauernde Arbeitslosigkeit, dieses Defizit unseres Wirtschaftslebens, nicht als ein unabänderliches Geschick hingenommen werden dürfe, sondern durch ein System organischer Reformen zu bekämpfen sein. Entgegen zu diesem Ziele wären: ein Reichsarbeitsamt (bez. das kaiserl. Statistische Amt als Warte des Arbeitsmarktes), die reichsgesetzliche Ordnung des Arbeitsnachweises und die Vorbereitung einer Versicherung gegen Arbeitslosigkeit.

Eine solche Versicherung sei die Hauptaufgabe. Rennenswerte praktische Leistungen auf letzterem Gebiet hätten, abgesehen von einzelnen Erfolgen, in denen Gemeinden und Privatvereine zusammenwirkten, nur die Arbeitsberufsvereine aufzuweisen. Die Selbsthilfe jedoch werde immer nur die hochstehende Elite der Arbeiterschaft gegen die Arbeitslosigkeit schützen können. Aber ebensowenig sei das Ziel zu erreichen ohne die thätige Mithilfe der Arbeiterverbände, freilich nicht in der Form des Spargwangs der Arbeiter; die öffentlichen Zweckverbände, vom Reich angefangen bis zur kleinen Gemeinde herab, müßten an der Ausbringung der Lasten für die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit beteiligt werden, auch die Unternehmer — nach Art der Unfallversicherung, deren Träger die Berufsgenossenschaften sind.

Bei der Organisation der Arbeitslosenversicherung müßte dann streng an der Grundfah der Individualisierung festgehalten werden; denn nicht nur in jedem Gewerbe, sondern auch in jeder Region sind die Verhältnisse verschieden. So böten sich Arbeiterberufsvereine, Berufsgenossenschaft und Gemeinde in ihrem Zusammenwirken als Träger der Versicherung gegen Arbeitslosigkeit dar, wobei das Reich nach Art der Jubiläumsversicherung Zuschüsse zu gewähren hätte. Unerlässlich wäre auch hier, wie überall sonst in unserer großen Sozialversicherung, der Zwang zur Versicherung; dabei könnte insofern nach dem Vorgange des Kraftengesetzes eine weitgehende Differenzierung der Arbeitslosenklassen (freie Klassen, Ortsklassen, Betriebsklassen u.) Platz greifen. Nur unverschuldete Arbeitslosigkeit könne berücksichtigt werden.

„Wir müssen uns nicht an“, sagt Franke am Schluß seiner Ausführungen, „mit dieser losen Skizze ein neues Projekt vorlegen zu wollen; es sind Gedanken, die Brentano, Adler, R. Pirch, Sonnemann, Eyl, Schanz, Buchmann, Wolf, Hofmann, Baffiliow, Barlag und manche andere ausgesprochen haben, in unsere Ausführungen verwebt. Alle diese Probleme und Pläne bedürfen noch einer gründlichen Durcharbeitung, und das erstreckt ja auch der letzte Antrag Röske-Badmeide, der Reichstag möge die verbündeten Regierungen veranlassen, eine geeignete Kommission zur Prüfung der Frage niederzusetzen.“

Zu diesen an sich gewiß sehr verdienstlichen Anregungen des trefflichen Sozialpolitikers wird man aber doch bemerken müssen, daß der Versuch mit einer Versicherung gegen Arbeitslosigkeit bislang doch nur innerhalb des begrenzten Rahmens der Gewerbevereine gelungen ist und wo man darüber hinausging — wie beispielsweise in der Schweiz — derlei Versuche immer wieder mißglückten. Ganz wird man also dem Pessimismus, der Krisen wie Arbeitslosigkeit als ein untrennbar mit unserer Wirtschaftsordnung verbundenes Uebel hinzunehmen geneigt ist, nicht verdammen können, wenn er natürlich auch nie zur Thatenlosigkeit, zum Geschehen- und gewährleisten wie es wolle, ausarten darf.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 15. Jan. Für abergläubische Menschen ist das Jahr 1902 ein besonders bevorzugtes — es wird nur ein einziges Mal die große „Pechkonjunktur“ Freitag den 13. aufweisen. Während seine beiden Vorgänger je zweimal diese Zusammenstellung boten, gibt es in diesem Jahre nur im Juni einen „Freitag, den 13. des Mts.“. Also, so schließen die Kalenderfundigen, wird das Jahr 1902 besser sein.

Halver, 16. Jan. Der 28. ordentliche Gouturntag des Märkischen Gaus (Kreis VIII a) findet am 23. Februar 1902 in Hagen statt. Anträge hierzu sind bis zum 26. Januar und die Vollmachten bis zum 16. Februar an den Gauvorsitzenden Wilh. Winter in Lüdenscheid, einzusenden. — Vorläufige Tagesordnung: Verwaltungsberichte, Rassenberichte, Wahl von 30 Kampfrichtern für das Hahorbergfest, Festigung der Gau- und Unfallsteuer, Antrag des Gouturnrats, die Unfallversicherung betreffend, Neu-

wahl des Gouturnrats, Haftpflichtversicherung, Zulassantrag zu den Gaukämpfen, einheitliche Turnkleidung, Einführung der Deutschen Wettturnordnung, Anträge des Gaurats und der Gau- und Bezirksturnwartversammlung, betr. gemeinsame Volksfeste, gemeinsame Stiftungsfeier, Turnhalleneinweihungen, 25- und 50-jährige Jubelfeiern, Antrag des Gouturnrats, betreffs der Beteiligung an den einzelnen Wettturnen, Antrag an den Kreisturntag, Hohenlyburgfeier, Antrag für die Schloerzstiftung und Beratung über eine Gauveran- staltung im Jahre 1902.

— **Halver, 14. Jan.** Anschließend an unseren Bericht in der Dienstags Nummer betreffend Leichenfund, können wir heute mitteilen, daß die Leiche mit der in Radevormwald vermißten Frauensperson namens Wwe. A. Finking identisch ist. Am Montagabend weilte ein Schwiegersohn hier, welcher in derselben seine Schwiegermutter erkannt hat. Am gleichen Abend wurde die Leiche, da dieselbe auf Kierspergebiet gelegen hatte, noch nach Kierspe geholt, woselbst heute morgen die Obduktion statt finden sollte. Wie verlautet ist die Person schon vorrigger Woche Dienstag auf Giersieper und auch an den späteren Tagen bald hier bald da in hiesiger Gemeinde gesehen worden.

— **Halver, 14. Jan.** Ein Brand brach gestern nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr in der Schmiede eines Fabrikanten zu H. aus, indem das in demselben Räume befindliche Lackas Feuer fing und sofort hell aufflamte. Infolge des schweren sich alsbald verbreitenden Qualms konnte man nur mit der größten Mühe zum Brandherd gelangen. Glücklicherweise konnte dem entseßten Elemente bald Einhalt gethan werden, so daß der Besitzer vor größerem Verlust bewahrt blieb; immerhin beläuft sich der entstandene Schaden auf ungefähr Mk. 60.00.

— **Oberbrügge, 14. Jan.** Burenvortrag. Die Nachfrage nach Eintrittskarten ist eine ziemlich starke, selbst von Meinerzhagen, Kierspe und Halver aus. In letzterem Orte sind solche im „Hotel zur Fuhr“ zu haben. Für die Bewohner des oberen Vollmethals ist die Zeit recht günstig, denn es ist denselben möglich, den Zug 10²⁶ benutzen zu können. Hoffentlich klärt sich das Wetter bis dahin etwas auf, damit der Besuch auch den auswärts wohnenden nicht zu große Schwierigkeit verursacht. Gerade in Hinsicht der in den letzten Tagen gefallenen Schmelzdruck des englischen Kolonialministers und der Reinwaschung der englischen Truppen ist es interessant, aus dem Munde eines glaubwürdigen Augenzeugen der Kriegslage anders belehrt zu werden.

— **Kierspe, 15. Jan.** Gestern morgen fand hier eine Untersuchung also keine Obduktion der Leiche Wwe. A. Finking aus Radevormwald statt, welche ergeben hat, daß der Tod durch Erstickung eingetreten ist.

— **Meinerzhagen, 13. Jan.** Der Familienabend des M.-G.-B. „Germania“ verlief in gemüthlicher Weise. Der Festsaal war gegen 8 Uhr fast besetzt. Die Feier wurde durch das Lied „Im Raie“ eröffnet, worauf Herr A. Stern jr. einen selbstverfaßten Prolog sprach, welcher durch seinen humorvollen Inhalt schallendes Gelächter hervorrief und dem Vortragenden reichen Beifall eintrachte. Herr Vorsitzender C. Rittinghaus begrüßte die Anwesenden und bewillkommnete besonders die erschienenen Vorstandsmitglieder des Strombacher Männerchores sowie unsern gemeinsamen Dirigent, Herrn Lehrer Christe und seine Gemahlin. Sein Hoch galt den letzteren. Der Abend verlief unter Tanz, Reden und Theateraufführungen sehr schnell und seien als Aufführungen besonders erwähnt die Solis: „Das Fräulein an der Himmelstür“ und „Nante mit dem Baß“; die Ensemblestücke „Die neue Hofe“ und „des Kaisers Lied“ letzteres von 4 Damen aufgeführt; das humorist. Costüm-Duett „Jubel und Trübel“ zum Schluß das von einigen Mitgliedern verfaßte und selbst vorgetragene Ensemblespiel mit Musik „Die Geburtstags-

musikanten“. Sämtliche Stücke ernteten reichen Beifall und fand die Feier gegen 4—5 Uhr ihr Ende, worauf die Anwesenden hochbefriedigt über den interessanten Abend den Heimweg antraten. — Der Verein bestand am 11. Januar 4 Jahre und zählt jetzt 67 Mitglieder. Er wachse, blühe und gedeihe immerfort!

— **Hagen, 10. Jan.** Sein „Stolz“. Der Gelegenheitsarbeiter Ed. Fr. war der letzte Insasse, der in der vergangener Nacht die zum letzten Male benutzte Polizeiwache an der Hochstraße bezog und die Nacht dort zubringen mußte. Er wurde zum 110 Male inhaftiert. Heute morgen erklärte er, er habe sich leider verrechnet. Er habe der erste Häftling im neuen Rathaus sein wollen und sei nun einen Tag zu früh gekommen. Die „Ehre“ lasse er sich aber nicht nehmen und er werde sich deshalb heute wieder Obdach im Polizei-Arrest verschaffen.

— **Haspe, 8. Jan.** Unglücksfall. Von einem betrübenden Unglücksfall wurde am Samstag nachmittag die Familie eines hiesigen Arbeiters betroffen. Die Frau desselben hatte eben kochendes Wasser in die auf dem Tische stehende Kasserolle gegossen und wandte sich dann ab, um den Wasserkessel wieder auf den Herd zu setzen, als ihr 3 1/2-jähriges Kind diesen unbewachten Augenblick benutzte und die Kanne mit dem glühendheißen Kaffee an den Mund setzte und davon trank. Infolge dessen erlitt nun das unglückliche Kind schwere innere Verletzungen, wozu sich noch eine Lungenentzündung gesellte, an deren Folgen es nach zweitägigem Schmerzenslager gestorben ist.

— **Gevelsberg, 8. Januar.** Ein großer Brand vernichtete in der vergangenen Nacht die Stallungen des Gutes Sundern. Das Feuer welches gegen 3 Uhr Nachts entbrach, hatte um diese Zeit bereits solchen Umfang genommen, daß das in einem Stalle befindliche Vieh, 6 Kühe, 2 Pferde und 1 Hund nicht mehr gerettet werden konnte und eilenbüßig verbrannte. Ebenso kam fast alles Federvieh in den Flammen um. Außerdem fielen dem Feuer etwa 30 000 Pfd. Heu und 30—40 000 Pfd. Getreide, wie Roggen, Weizen, Hafer und Gerste, sowie verschiedene landwirtschaftliche Geräte zum Opfer. Trotzdem das Vieh sowie die Früchte u. versichert waren, trifft den Pächter des Gutes, Herrn Steilmann, ein empfindlicher Schaden. Die Gebäude sollen bei der Provinzial-Feuerversicherung versichert sein. Den Feuerwehren von Asbeck und Silschede, sowie dem thätigsten Eingreifen der Nachbarn ist es zu verdanken, daß die Wohngebäude gerettet wurden. Auf welche Weise der Brand entstanden, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

— **Witten, 10. Jan.** Hunde-Ausstellung. Im Sommer wird hier eine allgemeine deutsche Hunde-Ausstellung abgehalten werden. Der Ausschuß, welcher die Vorarbeiten treffen wird, hat sich bereits konstituiert.

— **Witten, 12. Jan.** Gestern Abend schlug ein von Langendreer kommender Straßenbahnwagen, welcher von Besuchern der hier veranstalteten Vorstellungen der Flottenvereins dicht besetzt war, infolge Versagens der Bremsen um und rollte die ziemlich steile Böschung der Straße hinab. Zehn Personen wurden mehr oder minder zum Teil schwer verletzt. Aerzte waren sofort zur Stelle, die sich der Verwundeten annahmen.

— **Dortmund, 13. Jan.** Großfeuer. In der Nacht zum Sonntag hat eine gewaltige Feuersbrunst die an der Märkischen Straße gelegene „Victoria-Brauerei“ vernichtet. Das um 1 Uhr im Mittelbau der Brauerei zuerst bemerkte Feuer griff mit einer derart rapiden Geschwindigkeit um sich, daß an ein Löschen nicht zu denken war. Bis die Berufsfeuerwehr, die sofort benachrichtigt wurde, eintraf, bildete das Innere der oberen Stockwerke, auf denen große Mengen Hopfen und Malz lagerten, schon eine gewaltige Glut. Ein Meer von Funken wirbelte in der Luft umher und brachten die umliegenden Gebäulichkeiten, namentlich die gegenüberliegende Berg-

schlösschenbrauerei und den unmittelbar an das brennende Gebäude angrenzenden Tatterfall des Herrn Wiechers in Gefahr, aus dem man vorfichtiger Weise sämtliche Pferde (annähernd 100 Stück) herausgeschafft hatte. Leider ist bei dem Brande auch ein schwerer Unfall vorgekommen. Dem Oberfeuerwehrmann Wiska stürzten brennende Balken auf den Kopf; mit schweren Brandwunden im Gesicht, namentlich aber an den Händen, wurde der Mann ins Krankenhaus geschafft; ein anderer Feuerwehrmann erhielt durch herabfallende Balken eine weniger erhebliche Verletzung am Knie. Wie das Feuer entstanden ist, weiß man noch nicht, insofern wird angenommen, daß in der elektrischen Leitung Kurzschluß entstanden ist, da dort, wo das Feuer zuerst bemerkt wurde, eine Anzahl Drähte zusammenliefen. Der Schaden beläuft sich auf über 100 000 Mk., an dem 3 Versicherungsgesellschaften und zwar „Colonia“, „Preußisch-Nationale“ und „Berliner Feuer- versicherungsgesellschaft“ beteiligt sind. Der Telephon-Verkehr erleidet durch den Brand eine arge Störung, da sich auf der Brauerei ein Stützpunkt befand, an dem mehr als 100 Drähte zusammenliefen.

— **Dülmen, 15. Jan.** Das dreijährige Söhnchen des Schlossers R. am Lüdinghauserthor trank, laut Dülmener Anzeiger, aus einer mit Morphinum gefüllten Flasche, welches als Schlafmittel für die Großmutter bestimmt war. Trotz der sofort angewandten Gegenmittel trat der Tod schon in der Nacht ein. Dieser traurige Fall zeigt wieder, daß man mit Arzelmitteln nicht vorsichtig genug sein kann, gerade Kindern gegenüber.

— **Solingen, 12. Jan.** Die hiesige Handelskammer ist seitens des Komitees zur Förderung des Verkehrs in Hüttenwagen gebeten worden, seine Bestrebungen auf Ausbau der Wupperfeldbach-Linie im Anschluß an das Bahnprojekt Radevormwald-Halver-Oberbrügge zu unterstützen. Die Kammer hat geantwortet, daß sie es beim dem gegenwärtigen Stande der Vorarbeiten für das Bahnprojekt Radevormwald-Halver-Oberbrügge nicht für zweckmäßig hält, mit Wünschen hinsichtlich der Einzelheiten des Projektes, insbesondere hinsichtlich der Linienführung, hervorzutreten, weil diese nur ein Verögerung des Fortganges der Vorarbeiten für jene Linie zur Folge haben müßten. In Sachen des Bahnprojektes Radevormwald-Halver-Oberbrügge als Fortsetzung der Bahnlinie Duffelb.-Solingen-Remscheid-Bennep hat übrigens jetzt auch die Stadt Düsseldorf eine Eingabe an den Eisenbahnminister gerichtet, in der, wie wir erfahren, auch auf die Solinger Entwicklungs- und Verkehrsverhältnisse Bezug genommen wird.

— **Köln, 12. Jan.** Ein fünfzehnjähriges in Niehl wohnendes Mädchen, welches gestern mittag seinem Vater das Mittagessen bringen wollte, wurde im Felde von einem jungen Burschen unter den Worten Geld oder Blut angefallen. Er verlangte von dem Mädchen Geld, da er solches nicht erhielt, verfeuerte er demselben zwei Messerstücke, wovon einer in die Magengegend drang und wohl schwere Folgen haben wird. Als der Vater sein Mittagessen nicht zur bestimmten Zeit erhielt, ging er seiner Tochter entgegen und fand dieselbe schwer verwundet und hilflos im Felde liegen. Er trug die Schwerverletzte nach Hause, und später veranlaßte die städtische Sanitätswache die Ueberbringung derselben in das Bürgerhospital. Am andern Tage wurde unweit Niehl abermals ein junges Mädchen durch drei Messerstücke verletzt. Das Mädchen hatte dem Straßenräuber das verlangte Portemonnaie übergeben. Als der Bursche sah, daß es leer war, stach er auf das Mädchen mit dem Messer ein. Der Polizei gelang es, den Unhold in der Person eines 16-jährigen obdachlosen Burschen zu ermitteln und festzunehmen.

Siehe eine Beilage.

aus sämtl. Lägern enorm billig.

Total-Ausverkauf wegen vollst. Geschäfts-Aufgabe.

Beste

im Perlstein Markt

Hagen i. W., Elberfelderstrasse 29.



Turn-Verein
Halver.

Sonntag, der 19. d. Mts.
Nachmittags 4 Uhr

Hauptversammlung

im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Kassenbericht.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
4. Jahresbericht.
5. Verschiedenes.

1. Stunde vor Beginn der
Versammlung Bücherwechsel.

Der Turnrat.



M. G. V. Eintracht
Schalksmühle.

Sonntag, 19. Jan. 1902
Nachmittags 5 Uhr:

im Vereinslokale

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Vorstandswahl.
3. Verschiedenes.

Um allseitiges pünktliches Er-
scheinen bittet

Der Vorstand.



Zur Feier des Geburtstages
Seiner Majestät des

Kaisers und Königs

findet am

Montag, den 27. Januar d. Js.,

Abends 7 1/2 Uhr

in dem Hotel „Zur Fuhr“ ein

Fest-Essen

statt.

Preis des Gedecks ohne Wein 2.50 Mk.

An unsere Mitbürger richten wir die Bitte, sich
zahlreich an der Feier zu beteiligen.

Listen zum Einzeichnen liegen bis zum 24. ds.
Mts. auf, in den Gasthäusern „Zur Fuhr“, „Zur Post“
und „Zum Loewen“ in Halver, Vedder in Schalksmühle,
Reinecke in Oberbrügge, Giersieper in Ehringhausen,
Hedfeld in Wegerhof, Bürger in Anschlag, Clever auf
der Ennepe und Vormann in Glörfeld.

Halver, den 13. Januar 1902.

Namens der Festkommission:

Thomas: c. Amtmann:

Oberbrügge.

Oeffentlicher Vortrag

des Burenkommandanten Jooste

am Donnerstag, den 16. Januar, Abends 8 Uhr,
im großen Germania-Saale des Herrn Otto Alberts, Ehringhausen.

Durch Vermittelung des Alldeutschen Verbandes, Gruppe Lüdenscheid,
ist es uns gelungen, den Burenkommandanten Jooste zu einem Vortrage
am hiesigen Orte zu gewinnen, und laden wir die geehrten Damen und
Herren des Ortes und der Umgebung zu zahlreichem Besuche ein.

Eintritt 40 Pfg.

Der ganze Erlös ist für die notleidenden Buren bestimmt.

Vollmer Turn-Verein Oberbrügge
Ehringhauser Freiw. Feuerwehr, Landwehrverein Oberbrügge

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei: H. Reinecke August
Vange und H. Giersieper.



Dilettanten-Verein

„Hohenzollern“

Halver.

Sonntag, den 19. Januar,

Nachmittags 6 1/2 Uhr

im Vereinslokale (Posthaus)

Kommers

verbunden mit Couplets, Duets
und theatral. Aufführungen.

Damen und passive Mitglieder
sowie Freunde und Gönner des
Vereins ladet freundl. ein

Der Vorstand.



Turn-Verein

„Unter den Linden“

Samstag, den 18. cr.,

Abends 8 Uhr

Vorstandssitzung.

Nach dem Turnen

Freibier.

Der Vorstand.



Turn-Verein

Gröbenbaum.

Sonabend, den 18. ds. Mts.

Abends 8 Uhr

Haupt-

Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Kassenbericht.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes
4. Jahresbericht.
5. Verschiedenes.

Es wird dringend gebeten zu
dieser Versammlung pünktlich und
zahlreich zu Erscheinen.

Der Vorstand.

Ein guter

Fuhr- u. Adertknecht
sucht sofort Stelle.

Carl Schürmann,
Hedfeld-Lüdenscheid.

Ein Sohn

achtbarer Eltern, welcher Lust hat
die Bäcker- u. Zuckerei zu erlernen, findet
sich sofort oder zu späterer Stellung bei
Albert Wagner, Bonnert.

Obst-Konserven:

Erdbeeren, Pfirsiche,
Ananas, Mirabellen Reine-
clauden, Kirschen, Birnen,
Äpfel, Melange, Preisel-
beeren, Aprikosen, Stachel-
beeren, Gelee, Marmelade
in Dosen und Gläsern.

Frau E. Lausch

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

No 7. Redaktion, Druck und Verlag von Wihl. Bell jr., Halver.

Donnerstag, 16. Januar.

1902.

Die Eröffnung der Bahnstrecke Marienheide-Wipperfürth am 14. Januar 1902.

— Marienheide, den 15. Januar 1902.

Nachdem am vergangenen Donnerstag, den 9. ds. Mts. die landesbauliche Abnahme der neuen Eisenbahnlinie Wipperfürth-Marienheide stattgefunden hat, fand gestern die feierliche Eröffnung bzw. Einweihung derselben statt. Ganz Marienheide prangte im Flaggen Schmuck. Der offizielle Empfang und die feierliche Begrüßung seitens des Festkomitees wurde den Festteilnehmern unter denen sich die Vertreter der Königlichen Regierung, sowie der Königlichen Eisenbahndirektion befanden, zuteil, währenddessen die Pionierkapelle Nr. 7 aus Deutz unter persöhnlicher Leitung ihres Kapellmeisters Huvert ihre entsprechenden Musikstücke vortrug. Hierauf versammelte man sich zu einem Frühstück im Hotel Wirth hieselbst, an dem etwa 200 Personen teilnahmen; auch hier war alles aufs schönste und sinnreichste dekoriert. Im Verlauf desselben ergriff u. a. Herr Ober-Regierungsrat Finke und Herr Steinmüller-Gummersbach das Wort, letzterer der Verkehrsverhältnisse vor 40 Jahren gedenkend und dazu übergehend, welche Fortschritte dieselben bis auf den heutigen Tag genommen hätten. 2 Uhr 10 Minuten erfolgte die Festsahrt, unter Böllerschüssen und Jubelrufen der Bürger, nach Wipperfürth. Der Zug setzte sich aus 1 Lokomotive und 10 Wagen zusammen und wurde von den Bewohnern, Jung und Alt, der zu passierenden Ortschaften mit stürmischen Hochrufen sowie Böllerschüssen empfangen.

Fortsetzung nächst. Nummer.

West alen-Rheinland.

Halver, 16. Jan. Eine weitere Vergünstigung im Rundreiseverkehr dürfte demnächst zu erwarten sein, da die Verlängerung der Geltungsdauer der

Rückfahrkarten bis zu 45 Tagen das bedingt. Jetzt haben die Rundreisehefte bis zu einer Entfernung von 2000 Kilometern eine 45 tägige Gültigkeit, bei einer Entfernung von über 2000 Kilometern eine solche von 60 Tagen. Eine Verlängerung dieser Geltungsdauer auf 75, beziehentlich 90 Tage steht zu erwarten. Ein eigentümliches Verhältnis bei den Rückfahrkarten, die also 45 Tage gelten, und den Rundreiseheften besteht darin, daß auf die letzteren Freigepäd nicht gewährt wird. Das ist eine unverdiente Zurücksetzung der zusammenstellbaren Fahrscheine, die namentlich von der Geschäftswelt empfinden werden dürfte. Wenn der Reisende, der eine 45 tägige Rückfahrkarte löst, 25 Kilogramm Freigepäd mit sich führen darf, so müßte das demjenigen Reisenden, der auf ein zusammenstellbares Fahrscheinheft mit 45 tägiger Gültigkeit fährt, ohne Weiteres auch zugestanden werden. Diese ungleiche Behandlung der Eisenbahnreisenden mußte bei Einführung der 45 täglichen Rückfahrkarte sofort aufhellen und von den Eisenbahnverwaltungen beseitigt werden. Was dem einen Reisenden hier recht ist, das ist dem andern doch wohl billig, wenn gleich der Fahrpreis bei den Fahrscheinheften etwas niedriger ist als bei der Rückfahrkarte. Denn im großen und ganzen unterscheidet sich die Rückfahrkarte nicht mehr wesentlich von den zusammenstellbaren Fahrscheinheften. Wie man vernimmt, werden diese Punkte Gegenstand von Besprechungen bei den Eisenbahnverwaltungs-Konferenzen werden und man kann nur hoffen, daß sich hier hervorgehobenen Unebenheiten baldigst ausgleichen werden.

+ Halver, den 15. Jan. Der Männer-Gesangverein Liedertafel hielt am Sonntag, den 12. d. Mts. im Vereinslokale seine erste diesjährige Hauptversammlung ab. Nach Verlesung des Protokolls, legte der Kassierer den Kassenbericht. Die Einnahmen betrugen Mk. 577,87, denen stand gegenüber an Ausgaben Mk. 572,59, mithin besitzt der Verein ein Kassenbestand von Mk. 175,28. Die Rechnung wurde geprüft und stimmend gefunden, worauf dem Kassierer Entlastung erteilt wurde. Hierauf erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht. Im verflossenen Jahre fanden: 1. Hauptversammlung und 1. Versammlung, Stiftungsfest, Ausflug nach Dahlebrüder und Weihnachtsfeier bestehend aus Konzert und Tanz statt. Bei der nun folgenden

Vorstandswahl wurden gewählt die Herren: 1. Vorsitzender E. Fingerhut, 2. Vorsitzender Chr. Weste, 1. Kassierer, R. Gürtgen, 2. Kassierer W. Fernholz, 1. Schriftführer Carl Hlenburg, 2. Schriftführer F. Schönnbeck, Bücherwart R. Marburger. Unter Punkt Verschiedenes wurden noch einige Vereins-Angelegenheiten erledigt und ferner beschlossen, für die Folge in beiden hiesigen Lokalblättern zu inserieren. Nachdem der Vorsitzende mit kurzen Worten die Mitglieder ermahnte in dem neuangefangenen Jahre ihr Interesse zur guten Sache zu bezeugen und zwar in den Chorstunden pünktlich und zahlreich zu erscheinen, und dem Herrn Dirigenten für seine aufopfernde Thätigkeit den Dank des Vereins darbracht hatte, wurde die Versammlung nach Vortrag eines Liedes geschlossen.

— Halver, 15. Jan. Entlastung der hiesigen Postbeamten. Hierzu wird uns mitgeteilt, daß heute und wahrscheinlich auch morgen, ein Beamter der Oberpostdirektion hier weilte um den Telephondienst bezw. die Anzahl der Gespräche im Laufe eines Tages festzustellen und eventl. ein weiterer Beamter, speziell zur Bedienung des Teilnehmerschranke eingestellt werden wird.

—n Halver, 15. Jan. Die 8 deutsche Nationale Geflügelausstellung findet vom 21. bis 24. Febr. ds. Js. in dem Ausstellungspalast „Velodrom“ zu Hamburg statt, worauf wir die Geflügeliebhaber aufmerksam machen. Bestellungen auf Programme und Anmeldebogen sind an das „Sekretariat der 8 deutschen Nationalen Geflügelausstellung, 1902 in Hamburg“ zu richten. Großgeflügel Hühner und Tauben sind in 650 Klassen eingeteilt, so daß jeder Schlag zu seinem Recht kommt. Das Preisrichterausschreiben haben die bedeutendsten Kenner übernommen, denen hohe Staatspreize zur Verfügung stehen. Außerdem gelangen viele wertvolle Ehrenpreise, gestiftet von Privaten und den einzelnen

Spezialklubs, zur Verteilung. Die Geldpreise betragen: 1. Preis 20 Mark, 2. Preis 15 Mark, 3. Preis 10 Mark. Ist eine Klasse mit mehr als 15 Nummern besetzt, so kommt noch ein 4. Preis von 5 Mark zur Verteilung. Es winkt also dem Züchter reicher Lohn; Hoffentlich wird auch diese Ausstellung von hiesigen Züchtern besucht.

—r Oberbrügge, 14. Jan. Die am vorigen Sonntag abgehaltene Generalversammlung des hiesigen Landwehrvereins war sehr zahlreich besucht. Der Hauptmann, Herr Adolf Berghaus, begrüßte die Erschienenen und gab seiner Freude über die rege Teilnahme Ausdruck. Auf der Tagesordnung stand: 1. Kaisergeburtstagsfeier, 2. Vertrieb der Lose 3. Verschiedenes. Erstere wird am 26. Jan. stattfinden, bestehend in theatralischen Aufführungen, Vortrag des patriotischen Dramas der glorreiche Krieg 1870/71 in Lichtbildern und nachher Tanz. In Rücksicht auf das Auditorium sollen auch Nichtmitglieder zugelassen werden. Von den Losen der 5. Gesellschafts-Lotterie wurden 70 Stück vertrieben. Seit der letzten Versammlung am 23. Sept. hatten sich 15 Kameraden zum Eintritt gemeldet und wurden in den Verein aufgenommen. Derselbe ist in der kurzen Zeit des zweijährigen Bestehens auf 124 Mann angewachsen und hat unterstützt durch Freunde und Gönner ein Vermögen von 1300 Mk. erworben. Nach Erledigung verschiedener anderer Punkte und nach Empfehlung des am Donnerstagabend stattfindenden Bürenvortrags schloß der Vorsitzende mit üblichem Hoch auf Sr. Majestät die Sitzung.

Mählenramede, 12. Jan. Zwischen zum Hohl und Dünnebreit in der Nähe der Nachrodtischen Kaffeewirtschaft fanden gestern Kinder im Strauchwerk an der Chausseeböschung ein mit einem Tuch umwickeltes Paket, aus dem ihnen, als sie daran stießen, eine Kinderleiche entgegenfiel. Die sofort

benachrichtigte Polizei stellte sofort Nachforschungen an und fahndet jetzt eifrig nach einer Korbflechtergesellschaft, die mehrere Tage am Dreischild gehaust hat und bei der man die entmenschte Mutter vermutet. Das Kind, das nach dem gerichtsarztlichen Befund erst am Abend vorher geboren wurde, ist auf eine schreckliche Weise umgebracht worden. Man es an den Beinen gefaßt und mit dem Kopfe aufgeschlagen, sodaß die Schädeldecke zertrümmert wurde. Beim Verscharren des Leichnams scheint man dann gestört worden zu sein.

Dortmund, 12. Jan. Neues Stahlwerk. Ein Herr Diebeler aus dem Medlenburgischen hat ein neues Stahlbereitungsverfahren erfunden, bei dessen Anwendung ein weit härterer Stahl erzielt werden soll, als es jetzt möglich ist, außerdem soll das neue Verfahren sich weit billiger stellen, als das bisher zur Anwendung gelangende. Wir sind nun in der Lage, mitteilen zu können, daß das neue Verfahren in hiesiger Gegend zuerst praktisch zur Anwendung gelangen soll. Der Erfinder des neuen Stahls, Herr Diebler, hat nämlich dieser Tage die Mengender Stahlgußwerke angekauft, um dort einen Betrieb nach seinem Verfahren einzurichten. Das erwähnte Werk liegt zur Zeit still, da über das Vermögen der Gesellschaft 1900 das Konkursverfahren eröffnet worden ist. Inzwischen dürfte das Verfahren wohl beendet sein. Es waren im ganzen nur zwei Gesellschaften vorhanden, von denen der eine, der Erbauer des neuen Amtsgerichtsgebäudes und der Gefängnisse, ein sehr vermöglicher Mann ist, wie in einer Schwurgerichtsverhandlung festgestellt wurde. Ob das neue Stahlerzeugungsverfahren den auf dasselbe gesetzten Erwartungen entsprechen wird, muß abgewartet werden, möglicherweise kann der Erwerb der Fabrik von Anfang eines großen Aufschwunges für unsern Nachbarort Menge bedeuten.

Dortmund, 14. Jan. Die Ehefrau des Fleischers Dörich, geb. Meller, früher in Weddighausen bei Camen wurde in der heutigen Schwurgerichtsverhandlung wegen Mordes ihres eigenen Kindes zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Affeln, 10. Jan. In vergangener Nacht verunglückte auf der Recke „Holfstein“ Herr Steiger Hofknecht. Als er bei Schluß

der Förderung heute früh selbst mit Hand anlegte, stürzte er in einen 80 Meter tiefen Bremsgraben hinab und wurde als Leiche zu Tage gefördert. Der Verunglückte hinterläßt eine junge Gattin; er selbst stand im 28. Lebensjahre.

Düsseldorf, 10. Jan. Mit Rücksicht auf die Bedenken, die seitens einer Anzahl Düsseldorfer Aussteller und Ausstellungs-Interessenten gegen die geplante maschinelle Sonderausstellung geltend gemacht worden sind, hat die Rheinische Bahngesellschaft das Konsortium bestimmt, von der Sonderausstellung auf dem Vorflutgelände der Gesellschaft in Oberkassel abzusehen.

Nachen, 13. Jan. Zu der aufsehenerregenden Verhaftung zweier reicher Bauern in Sourbrodt und Robertsville, welche in den letzten Jahren erhebliche Einbruchsdiebstähle begangen haben, steht auch der mutmaßliche Mörder eines Mädchens bei Robertsville, ein in Untersuchungshaft befindlicher Bauernbursche in Beziehung. Durch die Anzeige der Mutter desselben ist überhaupt die ganze Sache herausgekommen. Da man ihr sagte daß ihr Sohn vielleicht auf dem Schaffot enden würde, wollte sie auch diese Einbrecherbande, für die ihr Sohn oft „Schmiere“ gestanden hatte, nicht ungestraft davon kommen lassen. Man hatte den einen der beiden Verhafteten, Namens Ditteier in Sourbrodt lange wegen der Diebstähle und wegen Schmuggels in Verdacht, wagte es aber nicht, ihn anzuzeigen, weil er Wallone ist. Die Wallonenfrage aber ist nicht viel anders wie die Polenfrage wer jemand der Behörde anzeigt, ist der Rache dieser Gesellschaft ausgesetzt. Es stehen noch weitere Verhaftungen bevor. — Ein Raubanschlag wurde am späten Samstag abend auf den Bankier Zurbelle von hier ausgeführt. Drei junge Burschen klingelten den Bankier, einen alten Herrn, heraus, drangen in sein Geschäftslokal ein und, während der eine den J. so schlug, daß er blutend zu Boden stürzte, suchten die beiden anderen die Kasse zu berauben, konnten indes nur ausländische Geldmünzen im Betrage von etwa 100 Mk. mitnehmen und mußten infolge der Hilferufe fliehen.

Bonn, 7. Jan. Der Kronprinz als Pate. Vor etwa drei Wochen wurde dem Rutscher Hermann Lenke vom kronprinzlichen Marsial ein Söhnchen geboren. Noch vor

seiner Abreise nach Berlin erklärte sich der Kronprinz bereit, bei dem Kinde die Patenstelle zu übernehmen. Es sei dies das erste Mal, daß er Pate werde. Er thue dies insbesondere deshalb gerne, weil es das erste Kind sei, welches auf seiner Villa das Licht der Welt erblickt habe. Der Knabe wurde in das Geburtsregister mit dem Namen Friedrich Wilhelm eingetragen. Auf Wunsch des Kronprinzen soll der Kleine mit „Willi“ gerufen werden.

Styrum, 12. Jan. Eine Frau von hier ließ sich kürzlich ein Hühnerauge schneiden. Tags darauf stellten sich heftige Schmerzen, verbunden mit einer Anschwellung des Fußes, ein. Die Frau achtete hierauf nicht, in der Hoffnung, daß Geschwulst und Schmerzen sich in kurzer Zeit legen würden. Als indeß das Gegenteil eintrat, rief man den Arzt herbei, der eine schon weit vorgeschrittene Blutvergiftung konstatierte, die durch einen operativen Eingriff nicht mehr zu entfernen war. Die sonst recht rüstige Frau ist jetzt an den Folgen der Blutvergiftung gestorben.

Billige Eierpreise in China.

—* Frische Eier kann man in China das ganze Jahr hindurch zu dem erstaunlich billigen Preise von 8 bis 12 Pfg. pro Duzend kaufen. Es wird daher ein großer Eierexport nach Australien mit bestem Erfolg betrieben, denn in Hongkong erhält ein Chinese für die Verpackung von Eiern einen Lohn von nur 14 Mark monatlich. Die Fracht nach Sidney (Australien) beträgt 25 Mark pro 1000 kg., u. b. in Sidney wird für das Duzend chinesische Eier 25 Pfg. bezahlt. Die Einfuhr von chinesischen Eiern nach Sidney wird schon auf 12 Millionen Stück im Jahre geschätzt, und werden von Biskuitfabriken, Bäckereien und Konditoreien fast ausschließlich chinesische Eier verwendet.

Neueste Nachrichten.

Krieg in Südafrika.

Eine Depesche Kitcheners aus Johannesburg vom 13. ds. Mts.: Oberst Wing fing einen Brief von Piet Viljoen auf, woraus hervorgeht, daß der Burenführer J. D. Oppermann, dem mehrere Kommandos

unterstellt waren, im Kampfe mit Oberst Plumer bei Unverwacht gefallen sei. Das Gefecht sei bedeutend gewesen.

Aus Pretoria wird gemeldet: Die Zahl der Buren und Rebellen beläuft sich noch immer auf 13000.

Ein neuer Sieg Dewets.

Aus Durban, 12. Jan. Nach hier soeben eingetroffenen Meldungen hat Dewet mit ungefähr 1000 Buren nach hartnäckigem Kampfe, welcher mit einer vollständigen Niederlage der Engländer endete, die Eisenbahnlinie westlich von Penny überschritten und den Engländern schwere Verluste beigebracht haben. Die genauen Verluste der Engländer konnten der vorgerückten Dunkelheit wegen nicht mehr festgestellt werden. Ebenso erbeuteten die Buren 2 Kanonen 45 Munitionswagen und 98 Waggons mit Lebensmitteln. Die Eisenbahnverbindung ist unterbrochen, da dieselben von den Buren zerstört ist.

London, 14. Jan. Lord Kitchener telegraphiert aus Johannesburg vom 13. Jan.: Es gelang der Streitmacht Bruce Hamiltons bis auf drei Meilen an Louis Botha heranzukommen, welcher auf Wagen in der Nacht zum ersten entkam. Die Truppen, welche einen langen Marsch gemacht hatten, verfolgten Botha sieben Meilen weit, bis die Pferde erschöpft waren. 33 Buren wurden gefangen genommen.

Neuß, 9. Jan. [Fruchtbörse.] Weizen neuer 1. Qual. M. 16,40, 2. Qual. M. 15,90, 3. Qual. M. —, per 100 Kilo, neuer Roggen 1. Qualität M. 13,80, 2. Qual. M. 13,30, 3. Qual. M. —, per 100 Kilo, alter Hafer 1. Qual. M. 00,00, 2. Qual. M. 00,—, neuer Hafer M. 15,80 per 100 Kilo. Kartoffeln, neue, per 50 Kilo M. 2,— bis 3,—. Sen per 50 Kilo M. 3,90 bis 4,40, Luzernerhefen per 50 Kilo M. 4,80. Maschinenstroh per 500 Kilo M. 24,—. Pflasterbruch per 500 Kilo M. 27,—. Butter per Kilo M. 2,30, (Eier per Schock (60 Stück) M. 7,50. Raps per 100 Kilo 1. Qual. M. 27,25, Raps per 100 Kilo 2. Qual. M. 26,25, Avel (Rübsen) 1. Qual. M. 25,25 2. Qual. M. —, per Kilo, Rübsöl per 100 Kilo in Partien von 100 Str. (ohne Faß) M. 57,50, Rübsöl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) M. 59,—, gerein. Del per 100 Kilo M. 3,— höher als Rübsöl, Preßkuchen per 1000 Kilo M. 97,—, in kleineren Partien M. 101,—, Weizen-Vorschuß 00 per 100 Kilo M. —, Kleien per 50 Kilo M. 5,30.